

Inhalt

Zweites Buch: Die Entwicklung der Hegelschen Philosophie.

Viertes Kapitel: Stilles Reisen in großer Zeit / Seite 3 bis 183.

Philosophie als Prinzipienwissenschaft und als Anthropologie 3, Hegel und die Aufklärung 5, Die Popularphilosophen Feder, Garve und Schröckh 7, Pragmatische Geschichtsschreibung 11, Die Tübinger Seminarjahre 12, Supranaturalismus 13, Storr und Flatt 15, Erste Begegnung mit Kant 16, Rousseau 18, Die ersten Niederschriften 19, Das Tübinger Fragment „Volksreligion und Christentum“ 19, Liebe als Grundprinzip 22, Erster Einfluß Schillers 23, Das Griechen-Ideal 25, Die Berner Zeit 26, Gesamtüberblick über die Berner Zeit 27, Ausführung des Tübinger Fragments 29, Christus und Sokrates 29, Der religiöse Kindesinn und sein Verfall 30, Kritik des Christentums 32, Staat und Religion 35, Wendung zum Moralismus 36, Geschichtliche und ewige Wahrheit 38, Christentum als Privatreligion 39, Die Schrift „Das Leben Jesu“ 40, Die Schrift „Die Positivität der christlichen Religion“ 44, Fragmente aus der Berner Zeit 49, Religiöse Nationalphantasie 49, Die griechische Phantasiereligion und das positive Christentum 51, Erste Schilderung des „unglücklichen Bewußtseins“ 53, Moral und Religion 54, Briefwechsel mit Schelling 57, Stellung zur Tübinger Orthodogie 57, Kant und Fichte 59, Schellings erste Schriften 60, Hegels erste Schelling-Kritik 63, Bedeutung Schillers für Hegel 65, Das geschichtsphilosophische Grundschema 67, Schillers Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen 68, Das Thema der Phänomenologie 75, Darstellendes Denken 77, Schellings „Systemprogramm“ 78, Hölderlin 80, Die Elegie „Eleusis“ 81, Die Frankfurter Zeit 84, Wendung von der Aufklärung zum Pantragismus 85, Wendung zum praktisch-politischen Detail 86, „Der Geist des Christentums und sein Schicksal“ 87, Der Geist der Orientalen 88, Der Geist des Judentums 91, Das Schicksal des jüdischen Volkes 95, Das „Grundfragment“ über den Geist des Christentums 96, Wesen des Gesetzes 97, Kapitale

Kritik des Moralismus 99, Gebot und Gesinnung 101, Liebe und Gotteskindschaft 102, Der Ausdruck „Modifikation“ 104, Die Bergpredigt 105, Die „Erfüllung“ des Gesetzes 106, Kritik und Schluß der Bergpredigt 109, Die Liebe 111, Beziehungszusammenhang und lebendige Liebeseinheit 113, „Möglichkeit“ der Trennung 114, Problem der Polarität 117, Liebe und Eigentum 118, Die Versöhnung des Schicksals durch die Liebe 119, Idee des Schicksals 120, Gesetz, Verbrechen, Strafe, Gnade 121, Schicksal und Versöhnung 123, Schuld ohne Verbrechen 124, Haltung der „schönen Seele“ 126, Jesus als „schöne Seele“ 127, Hegels erstmalige Verwechslung von Unterschied und Gegensatz 128, Das Abendmahl 129, Die Religion Jesu 132, Vereinigung von Liebe und Reflexion 134, Anfang des Johannesevangeliums 136, Versöhnung durch den Glauben 139, Rückkehr zum Ideal einer Volksreligion 140, Das Schicksal Jesu 141, Passives Verhältnis Jesu zum Staat 142, Zerreißen der natürlichen Bande 143, Das Schicksal der christlichen Gemeinde 143, Die Auferstehung Jesu 145, Wendung zur positiven Religiosität 146, Abschließende Kritik des Christentums 147, Rationalismus und Irrationalismus Hegels in der Frankfurter Zeit 148, Wendung zu den philosophischen Prinzipienfragen 150, Das große Frankfurter Manuskript 151, Verhältnis zu Schelling und Schleiermacher 152, Organisation, Natur, Gott 153, Begriff der Individualität 155, Begriff der Natur 156, Einfluß Schellings oder Schillers? 157, Begriff der Religion 158, Mögliche Rechtfertigung des dialektischen Ansatzes 159, Hegel und Schleiermacher 161, Hegel ursprünglich kein Naturphilosoph 163, Der Kultus 164, Abschließendes Wort Hegels über die Religion seiner Zeit 167, Bekenntnis zur Entgegensetzung 168, Neue Einleitung des Manuskripts „Die Positivität der christlichen Religion“ 168, Endgültiger Übergang zur Philosophie 169, Sineinander von Geschichtlichem und Absolutem 171, Politische Studien 174, „Die Verfassung des Deutschen Reiches“ 176, Hegel und sein Zeitalter 179, Verhältnis zu den Geschichtsschreibern Thucydides, Hume, Schiller und Gibbon 180, Glaube an die deutsche Zukunft 183.

Fünftes Kapitel: Der Kampf gegen die Reflexionsphilosophie / Seite 185 bis 345.

Hegels Grundproblem 186, Bedeutung von „Reflexion“ 187, Kant als Reflexionsphilosoph 188, Zusammenfassung 190, Die romantische Bewegung 191, Revolution, Wissenschaftslehre und Wilhelm Meister 192, Irrationales als „das Andere“ 194, Schillers Lösung 196, Fichte und das „Ding an sich“ 197, Fichtes Gebrauch der Negation

199, Unterscheidung und Entscheidung 200, Die romantische Ironie 202, „Differenz des Fichteschen und Schellingschen Systems der Philosophie“ 203, Hauptthema dieser Schrift 205, „Identität“ 206, Geschichtliche Ansicht philosophischer Systeme 207, Bedürfnis der Philosophie 210, Reflexion als Instrument des Philosophierens 213, Fichte als Urheber der Dialektik 215, Verhältnis der Spekulation zum gesunden Menschenverstand 216, Prinzip einer Philosophie in der Form eines absoluten Grundsatzes 218, Der „Satz des Bewußtseins“ 219, Transzendente Anschauung 220, Weiter auf dem Wege zum Panlogismus 221, Postulate der Vernunft 222, Verhältnis des Philosophierens zu einem philosophischen System 223, Das Kausalitätsverhältnis 225, Darstellung des Fichteschen Systems 226, Kritik an Fichtes Sozialphilosophie 229, Fichte und die ästhetische Bildung 231, Vergleichung des Schellingschen Prinzips der Philosophie mit dem Fichteschen 232, Schelling und Spinoza 235, Die Habilitationsschrift „De orbitis planetarum“ 237, Die Habilitationsthese 239, Das Kritische Journal der Philosophie 244, Zusammenhang der Journalabhandlungen 245, Das Wesen der philosophischen Kritik 249, Hauptformen beschränkter Subjektivität 250, Kampf gegen die Popularphilosophie 252, Kampf gegen den Dualismus 253, Das Recht der Reflexion 254, Wie der gemeine Menschenverstand die Philosophie nehme 255, Realität der Außenwelt 255, Voraussetzungslosigkeit in der Philosophie 256, Herrn Krugs Schreibfeder 258, Krugs „transzendentaler Synthetismus“ 261, Das Recht des Erfahrungsstandpunkts 262, Verhältnis des Skeptizismus zur Philosophie 262, Grundgebrehen von Schulzes Denkweise 264, Das „Ding an sich“ 266, Schulzes Mißverständnis des antiken Skeptizismus 268, Die wahre Bedeutung des antiken Skeptizismus 270, Vertiefte Charakteristik Schulzes 272, Schulzes Positivismus 273, Schulzes Leibnizkritik 274, Schulzes Kantauffassung 275, Schulzes Seelensatz 275, Glauben und Wissen 276, Einleitung der vierten Journalabhandlung 277, Kritik der Kantischen Philosophie 282, Die Lehre von der Synthesis 283, Die Leistung der produktiven Einbildungskraft 285, Kants Religionsphilosophie 286, Kritik der Jacobischen Philosophie 287, Jacobi als Reflexionsphilosoph 288, Jacobi „Irrationalismus“ 291, Jacobi Subjektivismus 292, Jacobi Verhältnis zu Kant 293, „Reiner“ Irrationalismus ist Reflexionsphilosophie 294, Jacobi, Herder und Schleiermacher 295, Kritik der Fichteschen Philosophie 297, Vergleichende Betrachtung Kants, Fichtes und Jacobi 297, Das Problem des Absoluten 299, Der „spekulative Karfreitag“ 300, Die wissenschaftlichen Behandlungsarten des Naturrechts 301, Einleitung des Naturrechtsaufsatzes 303, Bedeutungslosigkeit aller früheren Behandlungsarten 305,

Die empirische Behandlungsart 306, Die Ideale des wissenschaftlichen Empirismus 307, Die Lehre vom Naturzustand des Menschen 308, Reiver und wissenschaftlicher Empirismus 309, Die formale Behandlungsart 310, Das Absolute als Einheit der Indifferenz und des Verhältnisses 312, Kritik des kategorischen Imperativs 314, Rückblick auf den Standpunkt der Frankfurter Zeit 319, Fichtes Naturrechtslehre 320, Das Ephorat 321, Philosophie der Strafe 322, Die absolute Behandlungsart 323, Das Volk als absolute sittliche Totalität 324, Philosophie des Kriegs 325, Recht und Eigentum 326, Die drei Stände 327, Geschichtliche Wendung 328, Notwendigkeit des Opfers 330, Pantragismus 331, Philosophie der Tragödie 333, Philosophie der Komödie 334, Sitte und Sittlichkeit 336, Sittliche Erziehung 337, Völkische Gesetzgebung 338, Verhältnis der völkischen Staatsphilosophie zu den sogenannten positiven Rechtswissenschaften 338, Reflexionsstandpunkt der positiven Rechtswissenschaft 339, Der Vertrag, ein untergeordnetes Verhältnis 340, „Die Philosophie ehrt die Notwendigkeit“ 341, Anerkennung des Individuellen 342, Rassenunterschied und Rassenchicksal 344, Nochmalige Wendung zum Pantragismus 345.

Sechstes Kapitel: Die Phänomenologie des Geistes / Seite 347 bis 567.

Philosophischer Gehalt und systematische Form des Hegelianismus 348, Bruchlosigkeit der Entwicklung 350, Das sogenannte „Erste System“ 353, Anfang der Jenenser Logik 354, Der zweite Teil der Jenenser Logik und die endgültige Wendung zum Panlogismus 356, Logik und Metaphysik im „Ersten System“ 359, Hegel und Leibniz 361, Weltprozeß, Erkenntnisprozeß und Gattungsprozeß 362, Das höchste Wesen 364, Die Metaphysik der Subjektivität 366, Übergang zur Naturphilosophie des „Ersten Systems“ 369, Das „System der Sittlichkeit“ 370, Methode des „Systems der Sittlichkeit“ 372, Die natürliche Sittlichkeit 375, Kampf zwischen Gehalt und Methode im „System der Sittlichkeit“ 377, Zweiter Teil des „Systems der Sittlichkeit“ 378, Die absolute Sittlichkeit 380, Völkische Staatsphilosophie 381, Zusammenfassende Würdigung des „Systems der Sittlichkeit“ 385, Die späteren Jenenser Vorlesungen 386, Weiterentwicklung der Naturphilosophie 389, Weiterentwicklung der Geistesphilosophie 390, Die phänomenologische Krisis des Systems 392, Gründe der phänomenologischen Krisis 394, Problem einer konkreten Bewußtseinslehre 398, Das Bewußtsein als Mitte 400, Gestalten des Bewußtseins 402, Er-Innerung 403, Anknüpfung an Schiller 404, Aphorismen aus der Jenenser Zeit 409, Krisen-Gefühle

411, Deutung der Faust-Dichtung 412, Ausarbeitung der Phänomenologie 414, Vorrede zur Phänomenologie 416, Einleitung der Vorrede 419, Die drei Stufen der Bildung 422, Auseinandersetzung mit der Romantik 423, Philosophie als Wissenschaft ist „an der Zeit“ 426, Romantik und Aufklärung 428, Das Wahre als Substanz und Subjekt 431, Das Wahre als das Ganze 433, Problem der Individualität 434, Dialektische Zerstörung des Individuellen 436, Vernunft als „zweckmäßiges Tun“ 439, Vereinigung von kantischer Erkenntnistheorie und aristotelischer Ontologie 440, Das System der Wahrheit 442, Die „Leiter“ zum Standpunkt der Wahrheit 445, Phänomenologie des Geistes als Weg der werdenden Wissenschaft 446, Verwandlung des Bekannten in Erkenntnis 448, Phänomenologie als Wissenschaft der Erfahrung des Bewußtseins 451, Das Problem des „Falschen“ 452, Historische Wahrheiten 453, Mathematische Wahrheiten 454, Die mathematische Methode 455, Die philosophische Methode 458, Der Panlogismus 461, Verstand und Vernunft 462, Rationierendes und begreifendes Denken 464, Die Lehre vom Gegenstoß 466, Zwei Beispiele zur Lehre vom Gegenstoß 468, Schluß der Vorrede 471, Aufbau und Gliederung der Phänomenologie des Geistes 474, Auseinandersetzung mit der Erkenntnistheorie 476, Dialektik der sinnlichen Gewißheit 478, Dialektik der Wahrnehmung 480, Kraft und Verstand 482, Erscheinung und wahrhaftes Wesen 484, Die verkehrte Welt 486, Das Selbstbewußtsein 489, Herr und Knecht 491, Stoizismus 492, Skeptizismus 493, Das unglückliche Bewußtsein 494, Gewißheit und Wahrheit der Vernunft 496, Formale Denkgesetze und psychologische Gesetze 498, Das tätige Bewußtsein 500, Glücklicher und Weltverbesserer 502, Kampf der Tugend mit dem Weltlauf 504, Das geistige Tierreich 506, Der objektive Geist 509, Die unmittelbar lebendige Sittlichkeit 510, Die Schuld 511, Der Rechtszustand 512, Das Reich der Bildung 513, Das zerrissene Bewußtsein 516, Die Aufklärung 517, Die Revolution 519, Die Moralität 521, Das Gewissen 522, Die natürliche Religion 524, Die Kunst-Religion 527, Die offenbare Religion 528, Die Menschwerdung des göttlichen Wesens 530, Der Tod des Mittlers und die Versöhnung 531, Der heilige Geist 533, Das absolute Wissen 534, Ausblick auf das System der Philosophie 536.

Schluß: Das Schicksal der Hegelschen Philosophie / Seite 539 bis 567.

Phänomenologie und Enzyklopädie 540, Kritik des Panlogismus als einseitig-theoretische Führung des „Gegenstoßes“ 542, Panlogismus als Schicksal 544, Die Philosophische Propädeutik 546, Die

Nürnbergger Wissenschaft der Logik 547, „Darstellung Gottes vor der Erschaffung der Natur“ 549, Hegel und Feuerbach 550, Die Ästhetik-Vorlesungen 551, Zusammenhang zwischen Hegels Ästhetik und der Phänomenologie 552, Die Heidelberger Enzyklopädie 553, Die späteren Auflagen der Enzyklopädie 555, Die Rechtsphilosophie 556, Die Vorrede zur Rechtsphilosophie 558, Die Berliner Vorlesungen 561, Die Religionsphilosophie 562, Hegels Verhältnis zum orthodoxen Luthertum 563, Hegels Religionsauffassung im Unterschiede zu der Schleiermachers 565, Christlicher Pantragismus 566.

Nachwort / Seite 568.